



Freitag, 6. Februar 2009

100-stimmiges Gotteslob

»Die eine Dimension beim Singen ist, dass wir Gott als den Schöpfer und Jesus als den Erlöser loben wollen«, sagte Holger Würth, der Geschäftsführer des Christlichen Sängerbundes, beim Werkstattkonzert des Münchner Chorhappenings 2009.

»Und die zweite Dimension ist, dass wir uns selber immer wieder zusingen, dass Jesus für uns da ist. Dass er aber auch für die Menschen da ist, die diese Lieder hören und sie als Persönlichkeiten wahrnimmt.«

Dies konnten die etwa 100 Gäste spüren, die am letzten Samstag im Januar in die Münchner Erlöserkirche kamen, um fast ebenso viele Sänger und Sängerinnen beim Werkstattkonzert zu hören. Auch wenn der Platz in der Erlöserkirche knapp wurde, hatte das große Mitarbeiterteam, das unter Leitung von Helga Martini das Münchner Chorhappening bereits zum dritten Mal in der Enhuberstraße ausrichtete, alles so gut vorbereitet, dass es keine Engpässe gab.

Nach den guten Atem- und Einsingübungen von Holger Würth und der mitreißenden Begleitung von Ulrich Single am Klavier und Manuel Seyfang am Schlagzeug, waren die zehn Lieder gut zu bewältigen. Dabei reichte das Repertoire vom 30 Jahre alten Edwin-Hawkins-Gospel bis zur neuen Jahreslosung, vom bekannten Lobpreishit bis zu Gesängen mit liturgischem Charakter, von neuen Ninive-Ausgaben bis zum alten irischen Segenswunsch.

Es war ein bunt zusammengewürfelter Chor mit einer Alterspanne von unter zehn bis über 70 Jahren, aus vielen Konfessionen und aus unterschiedlichen Regionen von Oberbayern über Schwaben bis in die Oberpfalz. Sehr viele waren erstmals dabei und ließen sich begeistern von der entspannten Atmosphäre, von der Aufmerksamkeit der gastgebenden Gemeinde, von den geistlichen Impulsen von Salome Huster und Pastor Friedemann Burkhardt, von der Professionalität von Holger Würth und Ulrich Single, sowie von den guten Texten und Melodien, die bei den Teilnehmern noch lange nachklangen.

Text: Iris Hahn

Foto: Yvonne Badstübner

